

Verfolgt, vergessen, gedemütigt

Holocaust-Überlebende im Baltikum

Der Leidensweg der Juden in Litauen, Lettland und Estland begann im Sommer 1941. Er ist bis heute nicht zu Ende.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten im Baltikum etwa 400.000 Juden.

Mit der Besetzung der drei baltischen Staaten durch die deutsche Wehrmacht im Juni/Juli 1941 begann ein beispielloses Morden. Den deutschen „Einsatzkommandos“ und ihren einheimischen Helfern fiel fast die gesamte jüdische Bevölkerung des Baltikums zum Opfer.

Der physischen Vernichtung durch die Nazis folgte die Unterdrückung alles Jüdischen unter der Sowjetherrschaft. Verdrängt und vergessen wurde das Schicksal der baltischen Juden aber nicht nur im Osten, sondern auch im Westen. Heute leben noch etwa 300 ehemalige Getto- und KZ-Häftlinge im Baltikum. Die meisten sind über 70 Jahre alt. Alle sind arm, viele sind krank, die meisten alleinstehend. Die Rente reicht gerade für die Miete, nicht aber für Essen, Heizung und Medikamente.

Aus der Bundesrepublik Deutschland erhalten die ehemaligen Getto- und KZ-Häftlinge bisher keine „Wiedergutmachung“. Dafür gebe es „keine Rechtsgrundlage“.

In einem Aufruf an Bundestag und Bundesregierung, den baltischen NS-Opfern eine „Entschädigungsleistung“ zu gewähren, heißt es:

Über den Freiburger Hilfsfonds „Jüdische Sozialstation Budapest“, der Holocaust-Überlebende in einem Spital in Budapest betreut, der laut Satzung NS-Opfer aber auch anderswo unterstützen kann, haben wir Geld gesammelt, seit wir Mitte November 93 in der Zeitung vom Schicksal der baltischen Juden lasen. Anfang Dezember wurde an jeden einzelnen der 320 Überlebenden ein Brief mit 50,- DM geschickt. Am 27.01.94 haben wir die Aktion wiederholt. Die Geldbriefe übermittelte der Vorsitzende des Deutsch-Baltischen Parlamentarischen Freundeskreises, Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten, der enge Kontakte zu den baltischen Staaten unterhält. Auf sicherem diplomatischen Weg (diplomatische Kuriere – deutsche Botschaften – jüdische Vereinsvorsitzende) erreicht das Geld die Empfänger.

Dresdner Bank Frbg., BLZ 680 800 30, Kto.-Nr. 40 711 77 01.

Betr.: „Getto-Überlebende Baltikum“. (Spenden sind steuerlich absetzbar.)